

## Anhang

### Anhang I: Maßnahmenkatalog

<b>Handlungsfeld: Gesundheit</b>					<b>Maßnahmenkürzel: HAP</b>
<b>Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans</b>					
<b>Maßnahmentyp</b>	<b>Wirkung</b>	<b>Priorität</b>	<b>Umsetzungsstand</b>	<b>Beginn</b>	<b>Abschluss</b>
konzeptionell	Hitze	Hoch	In Vorbereitung	2024	2025 Hitzeaktionsplan mit anschließender Umsetzung (Hitzeanpassung als Daueraufgabe)
<b>Beschreibung</b>					

Das Bundes-Klimaanpassungsgesetz benennt Hitzeaktionspläne als relevante Vorplanungen für Klimaanpassungskonzepte. Im Rahmen der Erstellung von Klimaanpassungskonzepten soll identifiziert werden, welche Lücken hier bestehen und Maßnahmen zur Schließung der Lücken festlegen. Die vorliegende Maßnahme schließt eine solche Lücke für die Stadt Wörth am Rhein.

Ein Hitzeaktionsplan enthält sowohl Akutmaßnahmen für Hitzeereignisse als auch vorbereitende und langfristige Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor extremer Hitze. Der im Sommer 2024 veröffentlichte Hitzeaktionsplan des Landes Rheinland-Pfalz enthält Empfehlungen zur Erstellung kommunaler Hitzeaktionspläne, basierend auf den acht Kernelementen eines Hitzeaktionsplans. Für den Herbst 2024 ist vom VDI die Veröffentlichung einer Expertenempfehlung zu Hitzeaktionsplänen geplant (VDI-EE 3787 Blatt 13). An diesem neuen Standard sollte sich ein „HAP Wörth am Rhein“ orientieren. Die Erstellung kann durch das Klimaanpassungsmanagement koordiniert werden, um auf relevanten Vorarbeiten aus dem Klimaanpassungskonzept aufzubauen und bestehende Strategien und Maßnahmen einzubeziehen und zu bündeln. Der Hitzeaktionsplan sollte darauf aufbauend Maßnahmen für die eigenen Zuständigkeiten der Stadt Wörth am Rhein identifizieren und entwickeln (u.a. der Ordnungs- und Sozialverwaltung, Bauverwaltung). Eine Abstimmung mit Aktivitäten und Maßnahmen des Kreisgesundheitsamtes im Bereich Hitzevorsorge sollte erfolgen, um Angebote sinnvoll miteinander zu verzahnen.

Best-Practice-Beispiel		Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mannheim hat bereits früh einen HAP entwickelt und verfügt über Umsetzungserfahrung</li> <li>• Karlsruhe erarbeitet aktuell im Projekt Plan°C einen HAP</li> <li>• Viele weitere (auch kleinere) Städte arbeiten aktuell an HAPs</li> <li>• Es können eigene bestehende Erfahrungen bzw. Maßnahmen einbezogen werden, etwa aus der Errichtung eines ersten Trinkbrunnens</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen.</a></li> <li>• <a href="#">Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans</a> der Hochschule Fulda.</li> <li>• <a href="#">Kommunale Hitze-Toolbox</a> für kleine Kommunen (in Thüringen).</li> <li>• Die <a href="#">Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V.</a> bietet Kommunen Hilfestellungen und informiert mit Materialien und Veranstaltungen.</li> </ul>
Umsetzungsschritte		Sachstand/Vorarbeiten
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Interne Zuständigkeit für die Erstellung des Hitzeaktionsplans klären.</li> <li>2) Interne Arbeiten und zu Unterstützungsbedarfe durch Fachbüro für Hitzeaktionspläne klären</li> <li>3) Ausschreibung und Vergabe vorbereiten.</li> <li>4) Erarbeitung des Hitzeaktionsplans starten.</li> </ol>		<p>Das Klimaanpassungskonzept adressiert bereits die Klimawirkung Hitze mit planerischen und baulichen Maßnahmen. Der Hitzeaktionsplan ergänzt um akute, vorbereitende und langfristige Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit. Risikokommunikation steht dabei im Vordergrund. Auf der Webseite der Stadt werden bereits erste Tipps zur Hitzevorsorge gegeben.</p>
Verantwortliche/ Umsetzungsplanung	Beteiligte/Projektmitarbeit	Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
Klimaanpassungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungs- und Sozialverwaltung</li> <li>• Bauverwaltung</li> <li>• Schulen / Kitas</li> <li>• Bürgerbüros</li> <li>• Öffentlichkeit</li> </ul>	Beitrag zur Minderung von Emissionen und zur Umsetzung des Klimaschutzkonzept (z. B. durch naturbasierte Maßnahmen)

<b>Kostenschätzung</b>	<b>Finanzierungsplan</b>
Ca. 30.000 – 60.000 € für die externe Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans.	Haushaltsmittel für die Jahre 2025/ 2026
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>	<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Hitzeaktionsplan begonnen/erstellt (ja/nein)	Beitrag zur Minderung von Emissionen und zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (z. B. durch naturbasierte Maßnahmen)

<b>Handlungsfeld: Gesundheit</b>					<b>Maßnahmenkürzel: BAUHOF</b>
<b>Gesundheitlicher Hitzeschutz für Beschäftigte des städtischen Bauhofs</b>					
<b>Maßnahmentyp</b>	<b>Wirkung</b>	<b>Priorität</b>	<b>Umsetzungsstand</b>	<b>Beginn</b>	<b>Abschluss</b>
Verhältnisprävention	Hitze	Hoch	In Vorbereitung	2024	2025
<b>Beschreibung</b>					

Draußenarbeitende der Stadt Wörth sind bei Hitze besonders gefährdet. Zu den betroffenen Arbeitsbereichen gehören u. a. Garten- und Landschaftsbauer und Tiefbauer des Bauhofs.

Draußenbeschäftigte sind bei Hitzeperioden verstärkt der UV-Strahlung ausgesetzt. Eine erhöhte UV-Strahlung kann zu Sonnenbrand und über längere Zeit zu Hautkrebs führen.

Bei körperlich anstrengender Arbeit können zudem u. a. Hitzekrämpfe und Hitzeschläge auftreten. Insbesondere durch das Tragen von Schutzkleidungen (z. B. bei der Bedienung größerer Gartenbaugeräte) und einer zu geringen Aufnahme von Flüssigkeit, können diese Symptome verstärkt auftreten.

Daher müssen entsprechende Schutzmaßnahmen, ergriffen werden.

- Anpassung der Ausrüstung an Klimawandelfolgen der Mitarbeitenden des Bauhofs z. B. durch:
  - Kühlwesten
  - Ferngesteuerter Mähroboter
  - Sonnenhüte und Sonnenbrillen
  - Aufziehbarer/Aufklappbarer Pavillon für Tiefbauer und Gärtner
  - Kühlboxen für Getränke (für den Zigarettenanzünder)
  - Fertig-Kabine für Aufsitzmäher
  - Sonnencreme
  - Trinkwasser und Behälter zum Auffüllen
- (mittel-langfristig) Klimaangepasster Umbau/Aufrüstung z. B. des Bauhofs durch:
  - Überdachung des freien Geländes (der ehemaligen, neuen Heimat)
  - Waschhalle für Geräte (10x10m)

Die Beschäftigten können zudem über die Gefahren und mögliche Schutzmaßnahmen in Form von Fortbildungen oder mithilfe von Informationsmaterialien sensibilisiert werden. Dies könnte beispielsweise auch im Rahmen einer Arbeitsschutzunterweisung im Frühjahr geschehen. Für die Erstellung von Schulungsmaterialien können die hier unten aufgeführten Checklisten und Leitfäden (siehe Best-Practice Beispiele) sowie die weiterführenden Informationen (siehe weitere Infos/Arbeitsmaterialien) genutzt werden.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
Konkrete Praxishilfen/ Checklisten und Leitfäden: <ul style="list-style-type: none"> <li>● <a href="#">„Hitzeaktionsplan: Outdoor-Baustellen“ – BG BAU</a></li> <li>● <a href="#">„Hitzeaktionsplan: Indoor Baustellen“ – BG BAU</a></li> <li>● <a href="#">„Musterhitzeschutzpläne für Baustellen“ – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit</a></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● <a href="#">Video „Arbeiten unter der Sonne – Hitze“ – BG BAU</a></li> <li>● <a href="#">„Sonnenschutz bei Arbeiten im Freien“ - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft</a></li> <li>● <a href="#">„Hitze und UV-Schutz bei der Arbeit im Freien“ - Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung</a></li> </ul>

- [Leitfaden „Hitzeschutz für Menschen, die im Freien arbeiten“ -hitzeservice](#)

- [„Arbeiten unter der Sonne“- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung](#)
- [„Arbeitsschutz im Klimawandel – Solare UV-Belastung bei Arbeit im Freien – Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin \(baua\)](#)
- [Arbeiten im Freien – Beschäftigte vor UV-Strahlung schützen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin \(baua\)](#)

Umsetzungsschritte		Sachstand/Vorarbeiten
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Prüfung der Finanzierung bei der Berufsgenossenschaft</li> <li>2) Beschaffung der kurzfristigen Ausrüstung</li> <li>3) Planung der langfristigen Maßnahmen</li> </ol>		
Verantwortliche/ Umsetzungsplanung	Beteiligte/Projektmitarbeit	Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauhof</li> <li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung und Information über weitere HAP-Maßnahmen und Nachhaltigkeitsziele</li> <li>• Sicherstellung der Arbeitsproduktivität</li> </ul>
Kostenschätzung		Finanzierungsplan
Investitionskosten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kühlwesten je 300-400€</li> <li>• Aufziehbarer/Aufklappbarer Pavillon für Tiefbauer und Gärtner je 700-900€</li> </ul>		Überprüfung möglicher Fördermittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuständige Berufsgenossenschaft</li> </ul>

Indikatoren zur Erfolgskontrolle	Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der durchgeführten Aus- und Fortbildungsveranstaltungen</li> <li>Kurzfristig: Beschaffte Materialien für den Hitzeschutz</li> <li>Mittel-/langfristig: Umbau, Aufrüstung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschaffungsaufwand</li> <li>Finanzielle Ressourcen</li> </ul>

<b>Handlungsfeld: Gesundheit und Boden</b>	<b>Maßnahmenkürzel: SATZ</b>
--	------------------------------

### Einführung einer Grünflächensatzung

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
konzeptionell	Trockenheit	Hoch	Noch nicht begonnen	2025	2025

#### Beschreibung

Wörth am Rhein beheimatet eine Vielzahl an unterschiedlichen Grünflächen. Darunter beispielsweise die grüne Lunge des Ortsteiles Dorschberg, den Bürgerpark, welcher direkt aus dem Bienwald entstand und einen alten und vielfältigen Baumbestand aufweist. Er wird als Erholungsort gerne genutzt und stark frequentiert. Aufgrund seiner Größe ist er jedoch auch als Veranstaltungsort interessant. Aufgrund einer fehlenden Satzung für die Grünflächen in Wörth sind Nutzung und der gleichzeitige Schutz und die Erhaltung der Grünflächen bisher noch nicht geregelt.

Infolge des Klimawandels werden Grünflächen zur Erholung und ihr Erhalt immer wichtiger. Die Erstellung und Einführung einer Grünflächensatzung für die Stadt Wörth am Rhein soll dem Rechnung tragen. Durch eine Festlegung der Art der Nutzung der einzelnen Grünflächen kann zudem eine nicht sachgemäße Nutzung geahndet werden.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
------------------------	----------------------------------

- [Grünanlagensatzung der Stadt Mainz](#)

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Erfassung der öffentlichen Grünflächen</li> <li>2) Kategorisierung der öffentlichen Grünflächen nach Nutzungseignung und Zustand</li> <li>3) Formulierung einer Grünflächensatzung</li> <li>4) Beschluss der Grünflächensatzung</li> </ol>		Beprobung des Bodens im Bürgerpark
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauverwaltung (öffentliche Grünflächen)</li> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungsamt</li> <li>• Facility Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung öffentlicher Grünflächen</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
Noch unklar		
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung und Anwendung der Grünflächensatzung im kommunalen Alltag.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Konflikte</li> </ul>

<b>Handlungsfeld: Gesundheit</b>	<b>Maßnahmenkürzel: GRÜN</b>
----------------------------------	------------------------------

## Erarbeitung eines klimaangepassten Grünflächenpflegekonzepts

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Planerisch/baulich		Hoch	Noch nicht begonnen	2025	2025

### Beschreibung

Die Folgen des Klimawandels wirken sich in besonderem Maße auf das Stadtgrün aus. Bäume und Pflanzen sind längeren Trocken- und Hitzeperioden ausgesetzt. Die Erhaltung und Pflege des Stadtgrüns wird kosten- und zeitintensiver. Gleichzeitig finden sich aber auch immer weniger Fachkräfte und Gartenbaufirmen erfahren eine Flut an Aufträgen.

Um dem zu begegnen ist eine zukunftsfähige und klimaangepasste Grünflächenpflege notwendig. Auf eine solche Pflege kann jedoch nicht von jetzt auf gleich umgestellt werden. Es muss eine kontinuierliche Bestandspflege der innerstädtischen Grünflächen vorgenommen werden, standortgerechte Pflegepläne erarbeitet werden und die Umsetzung der Pflege begleitet werden.

Die Stadt Wörth am Rhein will den steigenden Herausforderungen proaktiv durch die Erstellung eines klimaangepassten Grünflächenpflegekonzeptes begegnen. Dabei wird es wichtig sein, notwendige Dienstleister zu koordinieren, klimaangepasste Bepflanzungen zu erarbeiten und dabei auch die Akzeptanz der Pflege durch die Bürgerschaft zu beachten.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
------------------------	----------------------------------

- [Qualitätsvolle Grünräume entwickeln, umsetzen und pflegen | Grün in der Stadt \(gruen-in-der-stadt.de\)](https://www.gruen-in-der-stadt.de)
- [Grünflächenmanagement \(galk.de\)](https://www.galk.de)

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kartierung der innerstädtischen Grünflächen</li> <li>2) Bewertung der innerstädtischen Grünflächen (räumlich und biologisch)</li> <li>3) Erarbeitung von Gestaltungsideen und eines Grünflächenkonzepts</li> <li>4) Umsetzung der Pflegepläne</li> </ol>		
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Bauverwaltung (öffentliche Grünflächen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauhof</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung öffentlicher Grünflächen</li> <li>• Spielleitplanung der Stadt Wörth am Rhein</li> <li>• Anpassungsmaßnahme der Grünflächensatzung</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
75.000€ für räumliche und biologische Erfassung der bestehenden Grünflächen		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushalt</li> </ul>
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung des Grünflächenpflegekonzepts</li> <li>• Umsetzung neuer Gestaltungs- und Pflegemodellen auf den Grünflächen</li> <li>• Rückmeldung aus der Bevölkerung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Konflikte</li> </ul>

<b>Handlungsfeld: Raumplanung</b>	<b>Maßnahmenkürzel: KATALOG</b>
-----------------------------------	---------------------------------

## Katalog für Klimaanpassungsoptionen in der Bauleitplanung

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
planerisch	Hitze, Starkregen	Hoch		2024	2025

### Beschreibung

Seit der Novellierung des Baugesetzbuches im Jahr 2011 sind die Belange der Klimaanpassung in planerischen Abwägungsprozessen explizit benannt: „Den Erfordernissen des Klimaschutzes soll sowohl durch Maßnahmen, die dem Klimawandel entgegenwirken, als auch durch solche, die der Anpassung an den Klimawandel dienen, Rechnung getragen werden. Der Grundsatz nach Satz 1 ist in der Abwägung nach § 1 Absatz 7 zu berücksichtigen“ (§1a Abs. (5) BauGB).

Um diese Möglichkeit effizient und systematisch bei der Erstellung von Bebauungsplänen anzuwenden, bietet es sich an, einen Katalog für Klimaanpassungsoptionen spezifisch für die Gemeinde zu erstellen. Der Katalog soll die örtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Inhalte, die nach §9 BauGB festgesetzt werden können sind zum Beispiel das „Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen“ (Abs. (1) 25.a) oder die „Bauweise, die überbaubaren und die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sowie die Stellung der baulichen Anlagen“ (Abs. (1) 2).

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
------------------------	----------------------------------

- [Klima-Check in der Bauleitplanung](#)
- [Klimaanpassungscheck 2.0 \(Bremen.Bremerhaven\)](#)
- [Checkliste klimaangepasste Bauleitplanung \(ESKAPE\)](#)

- [Leitfaden „Mehr Grün durch verbindliche Bauleitplanung Bebauungspläne mit integriertem Grünordnungsplan“ \(inklusive Checkliste\)](#)

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Festlegung einer zuständigen Person</li> <li>2) Weiterbildung der zuständigen Person / Austausch mit anderen Kommunen</li> <li>3) Aufstellung eines Katalogs</li> <li>4) Fortbildung aller Sachbearbeiterinnen</li> <li>5) regelmäßiges Überarbeiten des Katalogs nach aktuellem Stand der Wissenschaft</li> </ol>		Bisher noch keine.
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung 3 Bauverwaltung, Ortsplanung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung 3 Bauverwaltung, Ortsplanung</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
<p>Personelle Ressourcen zur Anpassung einer Mustercheckliste an die kommunalen Gegebenheiten in Wörth am Rhein</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien für Planungsbüros</li> </ul>
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorhandensein des Katalogs für Klimaanpassungsoptionen in der Bauleitplanung</li> <li>• Anteil an B-Pläne, die Klimaanpassungsfestsetzungen enthalten</li> </ul>		Investor*innen

<b>Handlungsfeld: Raumplanung</b>	<b>Maßnahmenkürzel: PLANUNG</b>
-----------------------------------	---------------------------------

**Frühzeitige Einbindung der Klimaanpassungsbelange in Planungsprozesse**

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
planerisch	Hitze, Starkregen, Übergreifend	Hoch		2024	-

**Beschreibung**

Um die Belange der Klimaanpassung besser in städtische Planungsprozessen zu berücksichtigen, ist es wichtig, diese frühzeitig, das heißt schon zu Beginn jeder Planungsphase, zu integrieren. Dies ermöglicht potenzielle Konflikte und Synergien rechtzeitig zu erkennen und ressourceneffiziente Lösungen zu finden. Dabei ist eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und die Einbindung des Klimaanpassungsmanagements (KAM) hilfreich.

Als erster Schritt sind die verfügbaren Unterlagen (Planungshinweiskarte, Anpassungskatalog) in Kooperation mit allen Beteiligten zu sichten und so vorzubereiten, dass ein Paket für Planungsbüros geschnürt wird. Des Weiteren ist eine mögliche Einbindung des Klimaanpassungsmanagements in den Planungsprozess abzustimmen. Zentral für den langfristigen Erfolg sind niederschwellige Optionen für die Einbindung der Klimaanpassungsbelange in Planungsprozesse.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
------------------------	----------------------------------

Das BauGB schreibt seit der Novellierung (2011) die formelle Integration von Belangen und Zielen von Klimaschutz und Klimaanpassung in die Bauleitplanung (§1 Abs. 5) vor. Die Belange des Klimas unterliegen demnach der Abwägung und sind gleichrangig gegenüber anderen Belangen zu bewerten.

Umsetzungsschritte		Sachstand/Vorarbeiten
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Initiierung einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Konstituierung von Klimaanpassung in kommunalen Planungen</li> <li>2) Darstellung der vorhandenen Planungsprozesse und Anknüpfungspunkte für Klimaanpassung (z. B. Kick-Offs mit Planungsbüros, Stellungnahmen)</li> <li>3) Erarbeitung von standardisierten Weitergaben der verfügbaren klimaanpassungsrelevanten Informationen an externe Dienstleister und im internen Prozess</li> </ol>		
Verantwortliche/ Umsetzungsplanung	Beteiligte/Projektmitarbeit	Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> <li>• Stabstelle Nachhaltige Stadtentwicklung</li> <li>• Abteilung 3: Bauverwaltung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeit</li> <li>• Lebensqualität / lebenswerte Stadt</li> <li>• Synergie mit Maßnahme Klimaanpassungsoptionskatalog</li> </ul>
Kostenschätzung		Finanzierungsplan
Keine Extrakosten		

Indikatoren zur Erfolgskontrolle	Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer koordinierten Weitergabe an Informationsmaterial</li> <li>• Anteil an Verfahren, wo Klimaanpassung eingebunden wurde</li> <li>• Etablierung eines Kommunikationsinstruments</li> </ul>	Personelle und zeitliche Ressourcen könnten ein Hindernis sein

<b>Handlungsfeld: Wasserhaushalt</b>	<b>Maßnahmenkürzel: KLÄR</b>
--------------------------------------	------------------------------

<b>Einführung einer Regenwassermessung in den Zuläufen der Kläranlagen</b>
--

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Informationsbeschaffung	Trockenheit, Extremwetterereignisse, Hitze	Hoch	In Umsetzung	2024	-

<b>Beschreibung</b>
---------------------

Das Prinzip der Schwammstadt zielt darauf ab, Regenwasser in der Fläche zu halten. Je höher die Regenwasseraufnahme und Regenwasserspeicherkapazität einer Kommune, desto geringer wird Regenwasser in den Zuläufen der Kanalisation ankommen. Darüber hinaus kann das gespeicherte Wasser verdunsten, was zu einer kühleren Umgebungstemperatur führt.

Eine gut ausgebildete Schwammstadt wirkt direkt mehreren Klimawandelfolgen wie erhöhtes Auftreten von Starkregen, längere Trockenperioden im Sommer und höheren Temperaturen entgegen. Zu erreichen ist sie durch Begrünungsmaßnahmen wie Dachbegrünung und Fassadenbegrünung oder durch die Entsiegelung und Schaffung neuer Grünflächen.

Die Menge an Regenwasser, welches im Zulauf der Kläranlagen ankommt, ist ein möglicher Zustandsindikator für die Situation in den unterschiedlichen Stadtteilen. Daher wurde ein mobiler Probenehmer beschafft, welcher flexibel in den unterschiedlichen Zuläufen Messdaten sammeln kann. Im ersten Schritt werden Trockenwetterdaten und Daten für unterschiedliche Regenereignisse gesammelt. Durch den langfristigen Einsatz des mobilen Probenehmers soll eine übergeordnete Kontrolle von Klimaanpassungsmaßnahmen in der Stadt Wörth am Rhein gesammelt werden und gegenläufige Tendenzen vermieden werden.

<b>Best-Practice-Beispiel</b>		<b>Weitere Infos/Arbeitsmaterialien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht vorhanden</li> </ul>		
<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>Beschaffung des mobilen Probenehmers und Einsatz in den Zuläufen der Kläranlagen</li> <li>Sammlung von Daten bei Trockenperioden und Extremwetterereignissen in allen Ortsteilen</li> <li>Wechselnder Einsatz zum Monitoring der Klimaanpassung in den unterschiedlichen Zuläufen</li> </ol>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Mobiler Probenehmer wurde beschafft.</li> <li>Der Probenehmer befindet sich gerade bei der Datensammlung im Hebewerk Wörth</li> </ul>
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Abwasserwerke</li> <li>Klimaanpassungsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	Verringerung des Stickstoffeintrags in Gewässern (SGD 6)
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
6.503,76 EUR – bereits beschafft		Haushaltsmittel

Indikatoren zur Erfolgskontrolle	Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
Konzentration und Menge des Wassers im Zulauf	Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Gesundheit</b>	<b>Maßnahmenkürzel: KINDER</b>
----------------------------------	--------------------------------

**Klimaangepasster und kinderfreundlicher öffentlicher Raum**

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Planerisch/baulich		Hoch	begonnen	2025	2025

**Beschreibung**

Wörth am Rhein bemüht sich besonders eine familien- und kinderfreundliche Stadt zu sein. Das zeigt sich in der 2021-2023 erfolgten Erstellung einer Spielleitplanung, in der das Leitbild der Kinder- und Familienfreundlichen Stadt definiert ist. Unter dem Leitbild der Wörther Spielleitplanung finden sich mehrere Leitlinien, darunter auch: „Eine Kinderfreundliche Stadt umfasst die Aspekte der Klimaanpassung, rückt die grüne Infrastruktur in den Vordergrund der Stadtentwicklung, stärkt die Biodiversität und eine nachhaltige Mobilität“.

Während der Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes für die Stadt Wörth wurde in Kooperation mit KiTas und den Verantwortlichen der Bauverwaltung bereits der Bedarf an Beschattungselementen und Begrünung für KiTas identifiziert. Dabei zeigte sich, dass KiTas mit einem großen und älteren Baumbestand weniger unter Hitzeperioden litten. Die Begrünung von Außenbereichen hat daher einen Vorrang vor baulichen Beschattungsmaßnahmen, die dennoch je nach Lage und Situation vor Ort notwendig sind. Um eine kontinuierliche Beschäftigung mit der klimaangepassten und kinderfreundlichen Stadt Wörth am Rhein zu gewährleisten, soll eine jährliche Begehung der Spielplätze und Außenbereiche der KiTas stattfinden und bei Umbauten, Erweiterungen und Begrünungen die Klimaanpassung betont werden.

<b>Best-Practice-Beispiel</b>		<b>Weitere Infos/Arbeitsmaterialien</b>
•		•
<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
1) Jährliche Begehung der Spielplätze und Außenbereichen der KiTas unter dem Aspekt der Klimaanpassung mit Erfassung notwendiger Beschattungs- und Pflanzmaßnahmen		Erstellung einer Spielleitplanung für die Stadt Wörth am Rhein
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauverwaltung (öffentliches Grün)</li> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauhof</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitlinien der Spielleitplanung</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
Keine Extrakosten		-
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Rückmeldung der KiTas, Bevölkerung.		Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Biologische Vielfalt</b>	<b>Maßnahmenkürzel: BLÜH</b>
--	------------------------------

## Blühstreifen-Förderung in der Landwirtschaft

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Planerisch/baulich		Hoch	In Planung	2025	2025

### Beschreibung

Bereits seit einigen Jahren prüft die Stadt Wörth am Rhein, auf welchen Flächen die Pflege von intensiver Mahd auf extensive Mahd umgestellt werden kann. Eine Umstellung der Pflege wurde größtenteils in urbanen Räumen umgesetzt. Unter dem Projektnamen „Blühende Stadt Wörth“ wurden im urbanen Raum Wörths heimische Blühflächen gefördert. Dazu wurde heimisches Saatgut auf die Fläche aufgebracht und nicht mehr gemulcht, sondern eine extensive Mahd durchgeführt. Mehrjähriges Monitoring belegt eine Steigerung der Biodiversität auf den Flächen.

Randstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen eignen sich ebenfalls für die Einführung solcher Blühflächen. Blühflächen am Rande landwirtschaftlicher Flächen können Biotope miteinander vernetzen und tragen damit zur Steigerung der Biodiversität bei. Mit dem Projekt soll zudem die Landwirtschaft in Wörth gestärkt werden. Bei Bedarf können die Landwirte zudem das Mahdgut nachhaltig weternutzen.

Wie sich der Stadtklimaanalyse in diesem Konzept entnehmen lässt, haben landwirtschaftliche Flächen auch eine hohe Bedeutung für insbesondere das nächtliche Stadtklima. Freiflächen mit geringem Bewuchs wie Äcker sind die Hauptentstehungsorte für Frischluft, welche kühlere Luft für urbane Wohnräume bildet. Die Folgen des Klimawandels und geänderte politische Rahmenbedingungen machen allerdings die Landwirtschaft immer unrentabler. Mit der Förderung von Blühstreifen in der Landwirtschaft stärkt die Stadt Wörth zum einen die Landwirtschaft mit ihren positiven Auswirkungen auf das Stadtklima und zum anderen die Biodiversität und die Qualität der Böden.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Blühpatenschaften</a> für regionale Blühkooperationen (Bürgerinnen, Landwirte, Kommunen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

Umsetzungsschritte		Sachstand/Vorarbeiten
1) Erstellung von Muster-Pflegeverträgen 2) Einführung in Pachtverträgen 3) Kontaktaufnahme mit Landwirten 4) Erweiterung des Biodiversitätsmonitoring		Biodiversitätsmonitoring auf urbanen Grünflächen
Verantwortliche/ Umsetzungsplanung	Beteiligte/Projektmitarbeit	Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bauverwaltung (öffentliches Grün)</li> <li>Finanzabteilung (Pachtverträge)</li> <li>Landwirte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>SDG 15: Leben an Land</li> </ul>
Kostenschätzung		Finanzierungsplan
		<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
Indikatoren zur Erfolgskontrolle		Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
Quadratmeter/Hektar an umgesetzten Blühstreifen, Anzahl der Pflegeverträge, Ergebnisse des Biodiversitätsmonitorings.		Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Stadtentwicklung/Bevölkerungsschutz</b>	<b>Maßnahmenkürzel: LEIT</b>
---	------------------------------

## Anpassungsleitfaden für Investoren und Bauherren

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Informatorisch/Metho- disch	Extremwetter- ereignisse, Hitze, Starkre- gen	Hoch	Noch nicht begonnen	2025	2027

### Beschreibung

Die Auswirkung des Klimawandels in Form von Extremwetterereignissen erfordert ein Mitdenken von Klimaanpassung bei sämtlichen Bauvorhaben. Zukunftssicheres Bauen bedeutet, dass heute schon die zu erwartenden Folgen des Klimawandels baulich berücksichtigt werden. Insbesondere Hitzeschutz, Starkregen- und Hochwasservorsorge können baulich gewürdigt werden.

Daher plant die Stadt Wörth einen Leitfaden mit Informationen zu bestehenden Klimaanpassungskarten (Planungshinweiskarte) und Praxistipps für Investoren und Bauherren, mit denen zukunftssicheres Bauen in Anbetracht des Klimawandels möglich ist.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde Kürten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><a href="#">BMUV: Welche Vorsorgemaßnahmen kann ich gegen Starkregen und Hochwasser treffen?   Frage</a></li> <li><a href="#">- Checkliste: Schutz für Ihr Eigenheim – Klimaanpassung als Eigenvorsorge – Gemeindeverwaltung Kürten (gemeinde-kuerten.de)</a></li> </ul>

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Recherche weiterer Infos und Arbeitsmaterialien</li> <li>2) Zusammenstellung der Informationen für die Stadt Wörth am Rhein</li> <li>3) Aufbereitung der Informationen auf einer Webseite oder als Flyer/Broschüren</li> <li>4) Informationsveranstaltung der Verbraucherzentrale</li> </ol>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung der Planungshinweiskarte</li> <li>• Veröffentlichung und Erarbeitung eines Bürger-GIS</li> </ul>
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> <li>• Bauverwaltung</li> </ul>		Klimaschutz
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit		Haushaltsmittel
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Anpassungsleitfaden wurde erstellt.		Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Bauwesen und Gesundheit</b>	<b>Maßnahmenkürzel: LORAWAN</b>
---	---------------------------------

## Einführung eines flächendeckenden LoRaWAN-Netzwerks in Wörth zur Erfassung der Raumtemperatur

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Planerisch/baulich		Mittel	Noch nicht begonnen	2027	2030

### Beschreibung

Es gibt eine Vielzahl an Sensoren, die für die Klimaanpassung verwendet werden können. Sensoren können Pegel an Gewässern ablesen, Temperatur auf Spielplätzen oder an Spielgeräten erfassen, Bodenfeuchte messen und Raumtemperaturen in Gebäuden messen. Die Frage ist, wie die Daten an die Nutzer der Daten wie unterschiedliche Sachbearbeiter in der Verwaltung, Öffentlichkeit oder in ein Bürgerinformationssystem gesendet werden. Um diese Lücke zu schließen bieten Dienstleister unterschiedliche Lösungen an, um die Daten an die Nutzer zu senden und auf ihren Endgeräten darzustellen. Viele der Lösungen laufen über LoRaWAN (Long Range Wide Area Network).

Durch die Einführung eines flächendeckenden LoRaWAN-Netzwerkes in Wörth mit eigenen Gateways, eigener Infrastruktur und Software können langfristig Mehrkosten gesenkt werden. Es existieren bereits Insellösungen bei der Stadt Wörth, welche jeweils separate Kosten verursachen, die Entwicklung einer eigenen Lösung bietet sich daher mittelfristig an. Die Erfassung der Raumtemperatur in allen kommunalen Liegenschaften samt Übermittlung der Daten an einen zentralen Ort wäre damit möglich. Dadurch kann auch besser entschieden werden, wo der hitzebedingte Bevölkerungsschutz durch Sanierungen am dringlichsten angegangen werden kann.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berlin, Ulm, Kirkel, Herrenberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><a href="https://berlin.de/lo-ran-berlin">LoRaWAN – Nervenstrang der digitalen Stadt Berlin - Berlin.de</a></li> <li><a href="https://www.ulm-digital.com/lo-ran-ulm">TTN Ulm - LoRaWAN und LoRa in Ulm   Der LoRaPark in Ulm (ulm-digital.com)</a></li> </ul>

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Planung und Aufbau der erforderlichen Gateways für eine Flächenabdeckung</li> <li>2) Aufbau der Serverstruktur und der Software</li> <li>3) Ausbringung weiterer Sensoren für Gebäude oder Umweltüberwachung</li> </ol>		Erfassung bisheriger Insellösungen
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationstechnologie</li> <li>• Facility Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauhof</li> <li>• Bauverwaltung (Gewässer)</li> <li>• Ordnungsamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur</li> <li>• SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglicherweise Förderungen</li> </ul>
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Einführung des Netzwerkes, Anzahl der Sensoren, welche Klimaanpassungsdaten liefern, Nutzung der Daten für kommunale Entscheidungen.		Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Gesundheit und Verkehrsinfrastruktur</b>	<b>Maßnahmenkürzel: ÖPNV</b>
--	------------------------------

## Verschattung an Haltestellen des ÖPNV verbessern

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Planerisch/baulich		Mittel	Noch nicht begonnen	2025	-

### Beschreibung

Wörth am Rhein hat ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz von Bushaltestellen, S-Bahn-Haltestellen und Bahnhaltestellen. In den nächsten Jahren ist der barrierefreie Ausbau einiger S-Bahn-Haltestellen geplant.

Gerade beim Umbau von Haltestellen oder bei Sanierungen und Neubauten von Wartehäuschen soll zukünftig auch Verschattung mitgedacht werden. Dabei ist die gleichzeitige Vermeidung neuer Angsträume zu schaffen eine Herausforderung.

Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
------------------------	----------------------------------

- Bushaltestelle Wörth

Umsetzungsschritte	Sachstand/Vorarbeiten
--------------------	-----------------------

- 1) Planung von Verschattung beim Umbau, Bau oder bei der Sanierung von Haltestellen des ÖPNV
- 2) Bau oder Pflanzung der Verschattungselemente

Verantwortliche/ Umsetzungsplanung	Beteiligte/Projektmitarbeit	Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
---------------------------------------	-----------------------------	--

- Bauverwaltung (Tiefbauamt)

- Bauhof

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• AVG, DB</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden</li> </ul>
<b>Kostenschätzung</b> Noch unklar	<b>Finanzierungsplan</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil der Umbauten, Sanierungen und Neubauten</li> </ul>
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b> Prozentualer Anteil von ÖPNV-Haltestellen mit Verschattung	<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b> Natürliche Verschattung durch Bepflanzung standortabhängig nicht möglich, höhere graue Energie möglicher Materialien.

<b>Handlungsfeld: Gesundheit und Wasserhaushalt</b>	<b>Maßnahmenkürzel: GIS</b>
---	-----------------------------

<b>Einführung eines Bürger-GIS und Nutzung für die Klimaanpassung</b>
---

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
konzeptionell		Mittel	Noch nicht begonnen	2025	2026

<b>Beschreibung</b>
---------------------

Aktuell besitzt die Stadt Wörth am Rhein noch kein Geoinformationssystem für die Öffentlichkeit. Im Zuge dieses Konzeptes und im Zuge der Erstellung des Hochwasserschutz- und Starkregenvorsorgekonzeptes werden aber viele Karten erstellt, die für die Öffentlichkeit relevant sind. Die Einführung eines Bürger-GIS, auf dem die Karten sichtbar sind und Bürgerinnen ihren Wohnort und ihre Nachbarschaft unter dem Aspekt der Hitzebelastung und Gefährdung von Starkregen sowie Hochwasser genauer betrachten können, kann zu einer höheren Sensibilisierung für die Thematiken führen und eigenverantwortliches Handeln auslösen. Die bisherigen Karten können sinnvoll durch die Einführung eines Versiegelungs-

und Gründachkataster ergänzt werden, bei dem die Bürgerinnen das Potenzial für Entsiegelung und Dachbegrünung auf ihrem Eigentum abschätzen können.

<b>Best-Practice-Beispiel</b>		<b>Weitere Infos/Arbeitsmaterialien</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hannover, Landkreis Rastatt</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li><a href="#">Bürger-GIS - Breisgau-Hochschwarzwald</a></li> <li><a href="#">Geoinformationssystem (GIS)   Bürger-Service in der Landeshauptstadt Hannover   Bürger-Service   Leben in der Region Hannover</a></li> <li><a href="#">Starkregenrisikomanagement   Landkreis Rastatt (landkreis-rastatt.de)</a></li> </ul>
<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>Aufbau und Veröffentlichung eines Bürger-GIS</li> <li>Einbindung der Karten und Layer zur Klimaanpassung</li> <li>Prüfung und möglicherweise Erstellung eines Versiegelungs- und Gründachkataster</li> </ol>		Bisherige geografische Rohdaten
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationstechnologie</li> <li>Klimaanpassungsmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Öffentlichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plattform auch zur besseren Kommunikation der Kommunalen Wärmeplanung oder Klimaschutzpotenzialen möglich.</li> <li>Auch nutzbar für die Spielleitplanung.</li> </ul>

Kostenschätzung	Finanzierungsplan
-	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von Open-Source-Produkten</li> </ul>
Indikatoren zur Erfolgskontrolle	Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen
Einführung eines Bürger-GIS, Nutzerdaten für die Webseite	Keine Konflikte

<b>Handlungsfeld: Gesundheit</b>	<b>Maßnahmenkürzel: TRINK</b>
----------------------------------	-------------------------------

## Steigerung des Wertes von Trinkwasser

Maßnahmentyp	Wirkung	Priorität	Umsetzungsstand	Beginn	Abschluss
Informatorisch/baulich	Hitze	Mittel	Noch nicht begonnen	2025	2027

### Beschreibung

Bereits während der Erstellung des Klimaanpassungskonzeptes wurde ein öffentlicher Trinkwasserbrunnen im Bürgerpark gebaut und das Rathaus und der Brunnen als Refill-Standort eingetragen. Öffentliches, kostenloses Trinkwasser ist insbesondere bei Hitzewellen ungemein wichtig. In Form von Leitungswasser sorgt es zudem zu einer Reduktion von Plastik, da Flaschen wiederverwendet oder vermieden werden.

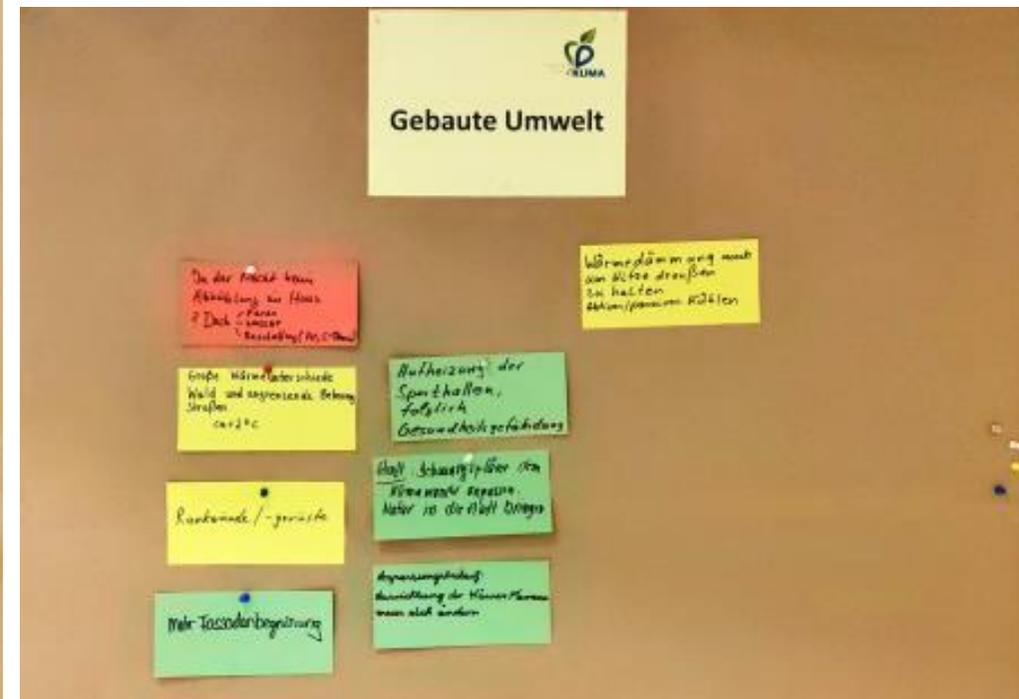
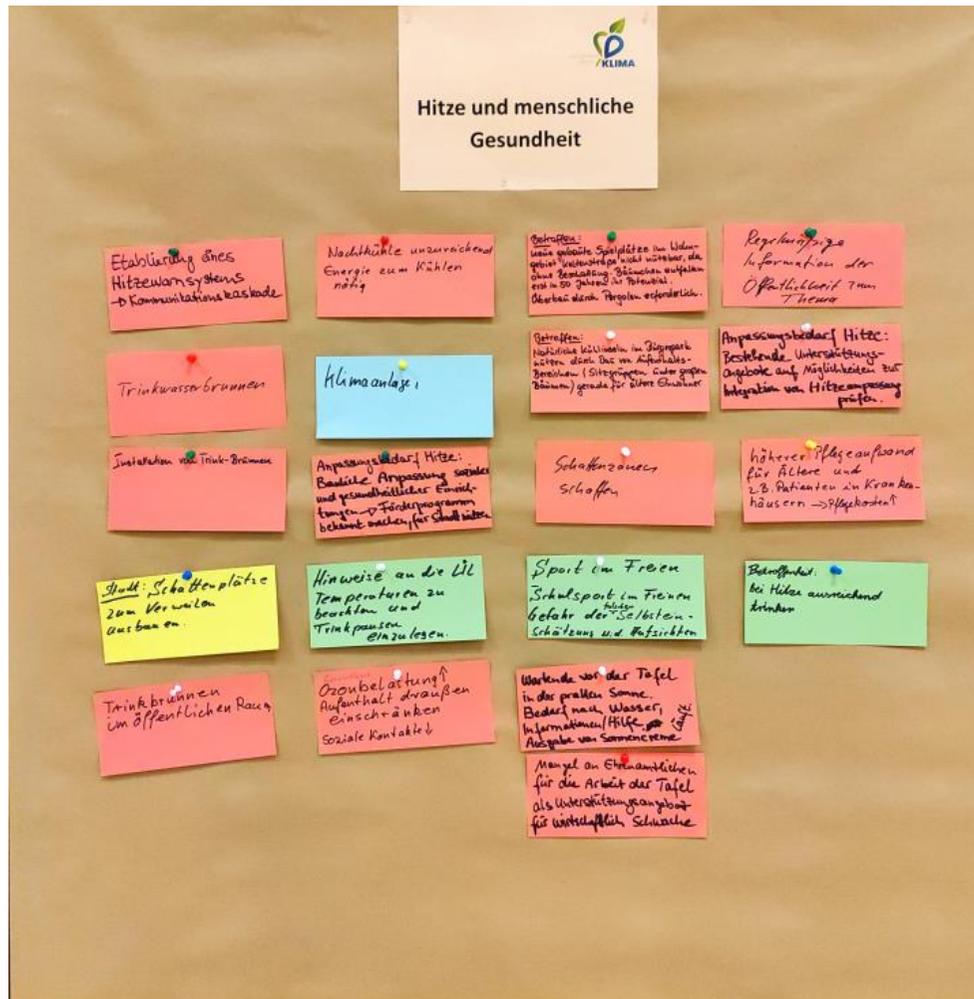
Die bisherigen Maßnahmen beschränken sich ausschließlich auf den Dorschberg. Eine Ausweitung der Maßnahmen und Promotion von Trinkwasser über das Konzept hinaus, soll als Maßnahme des Hitzeschutz weiterverfolgt werden.

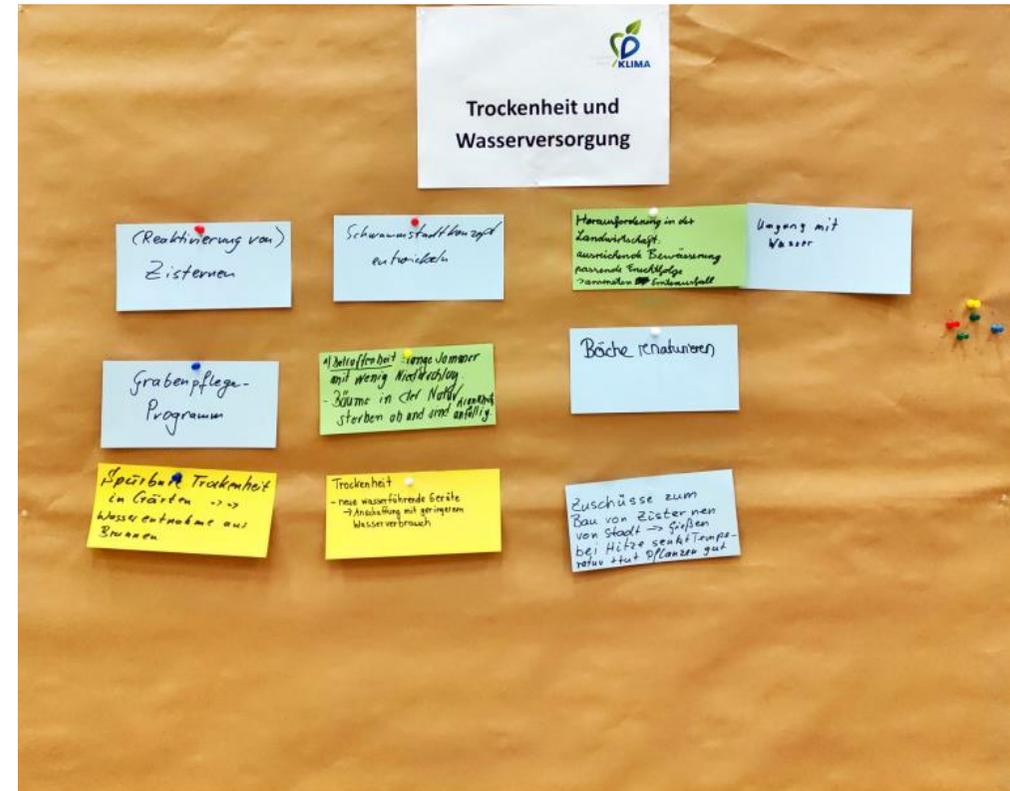
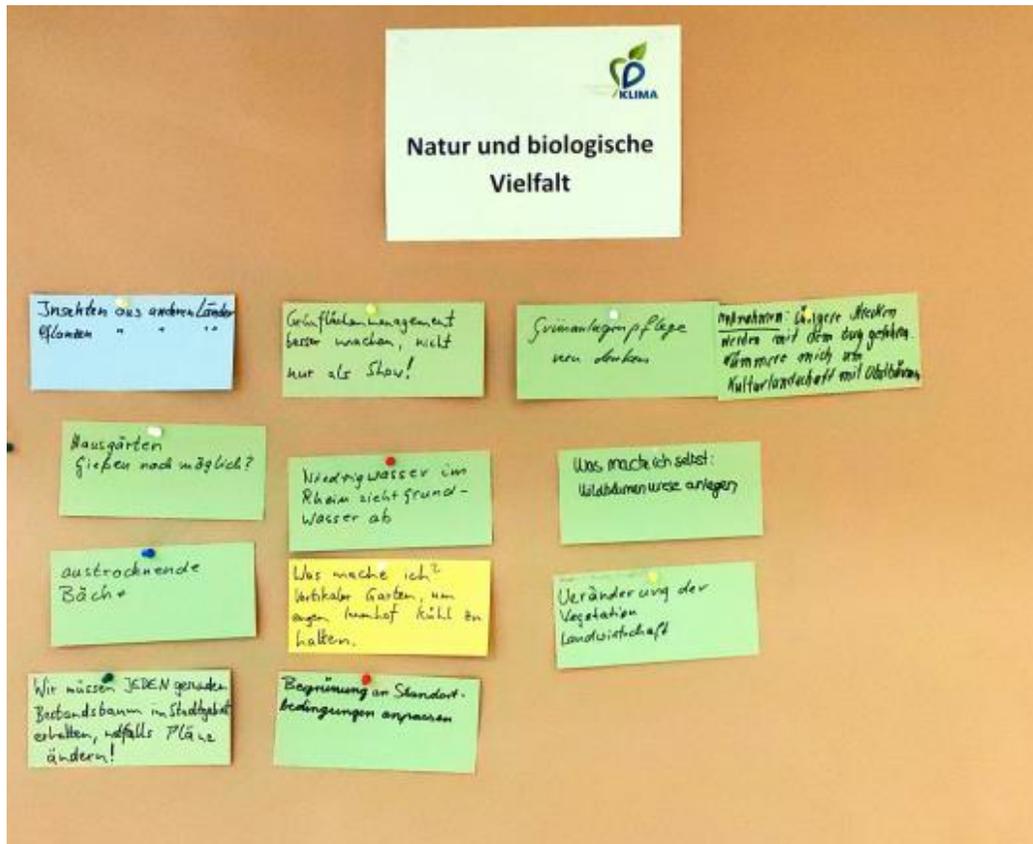
Best-Practice-Beispiel	Weitere Infos/Arbeitsmaterialien
<ul style="list-style-type: none"> <li>Schwäbisch Gmünd</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><a href="http://gmuendfuermorgen.de">Trinkwasser in der Stadt - GMÜNDfürmorgen (gmuendfuermorgen.de)</a></li> </ul>

<b>Umsetzungsschritte</b>		<b>Sachstand/Vorarbeiten</b>
<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Bürgerabfrage nach Bedarf weiterer Trinkwasserbrunnenstandorte</li> <li>2) Vorbereitung und Durchführung einer Informationskampagne für Gewerbetreibende</li> <li>3) Gewinnung neuer Refill-Standorte</li> <li>4) Erarbeitung eines Trinkwasserkarte für die Öffentlichkeit</li> </ol>		Veröffentlichung und Erarbeitung eines Bürger-GIS
<b>Verantwortliche/ Umsetzungsplanung</b>	<b>Beteiligte/Projektmitarbeit</b>	<b>Synergien mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaanpassungsmanagement</li> <li>• Bauverwaltung</li> </ul>		Klimaschutz
<b>Kostenschätzung</b>		<b>Finanzierungsplan</b>
15.000 € für Trinkwasserbrunnen		Haushaltsmittel/eventuell Förderung
<b>Indikatoren zur Erfolgskontrolle</b>		<b>Konfliktpotenziale mit kommunalen Zielen oder anderen Nachhaltigkeitszielen</b>
Anzahl öffentlicher Refill-Stationen, Trinkwassermenge, die in der Wasseruhr registriert wird.		Keine Konflikte

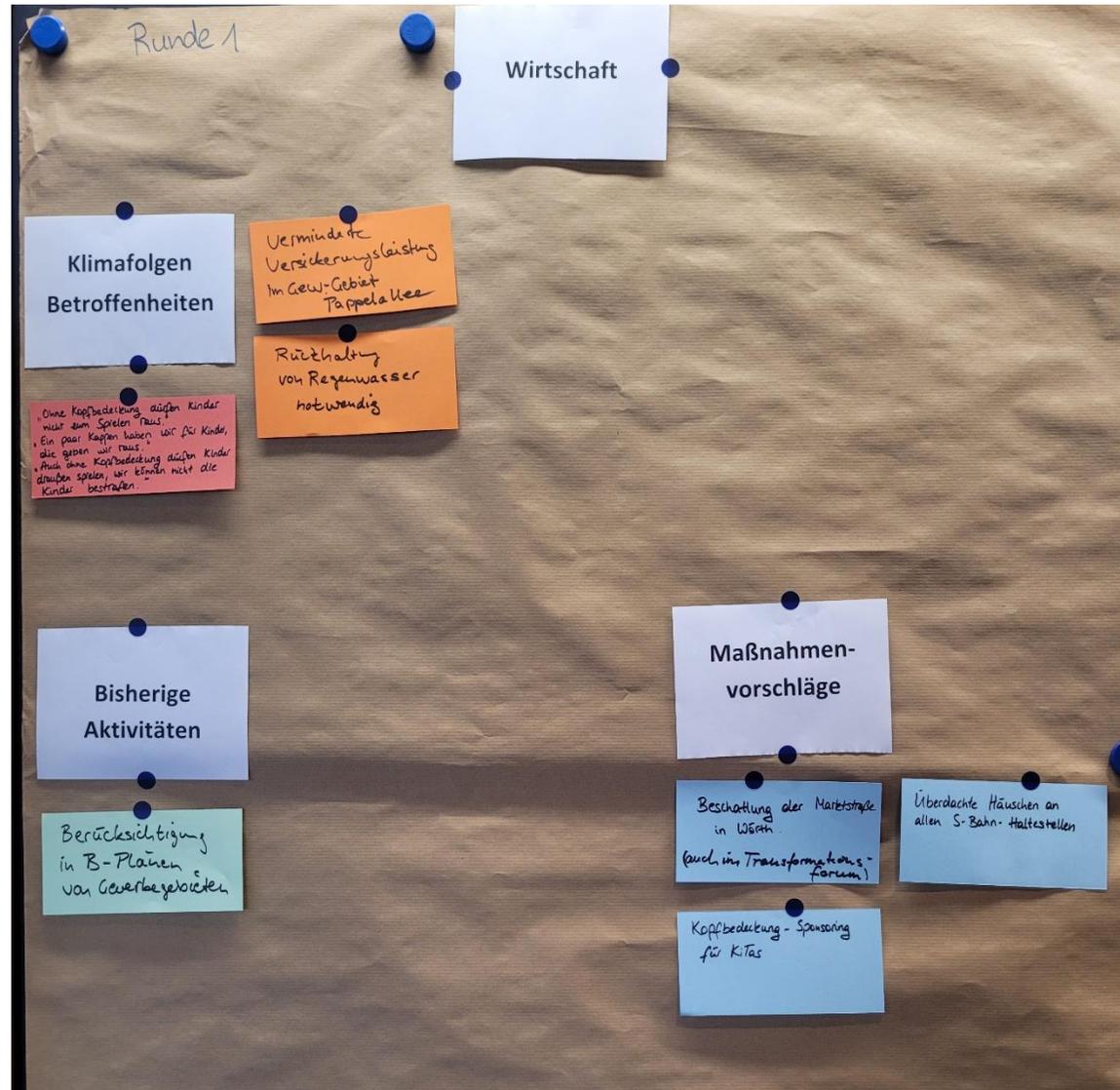
## Anhang II: Dokumentation einiger Beteiligungsformate

### Stellwände Auftaktveranstaltung

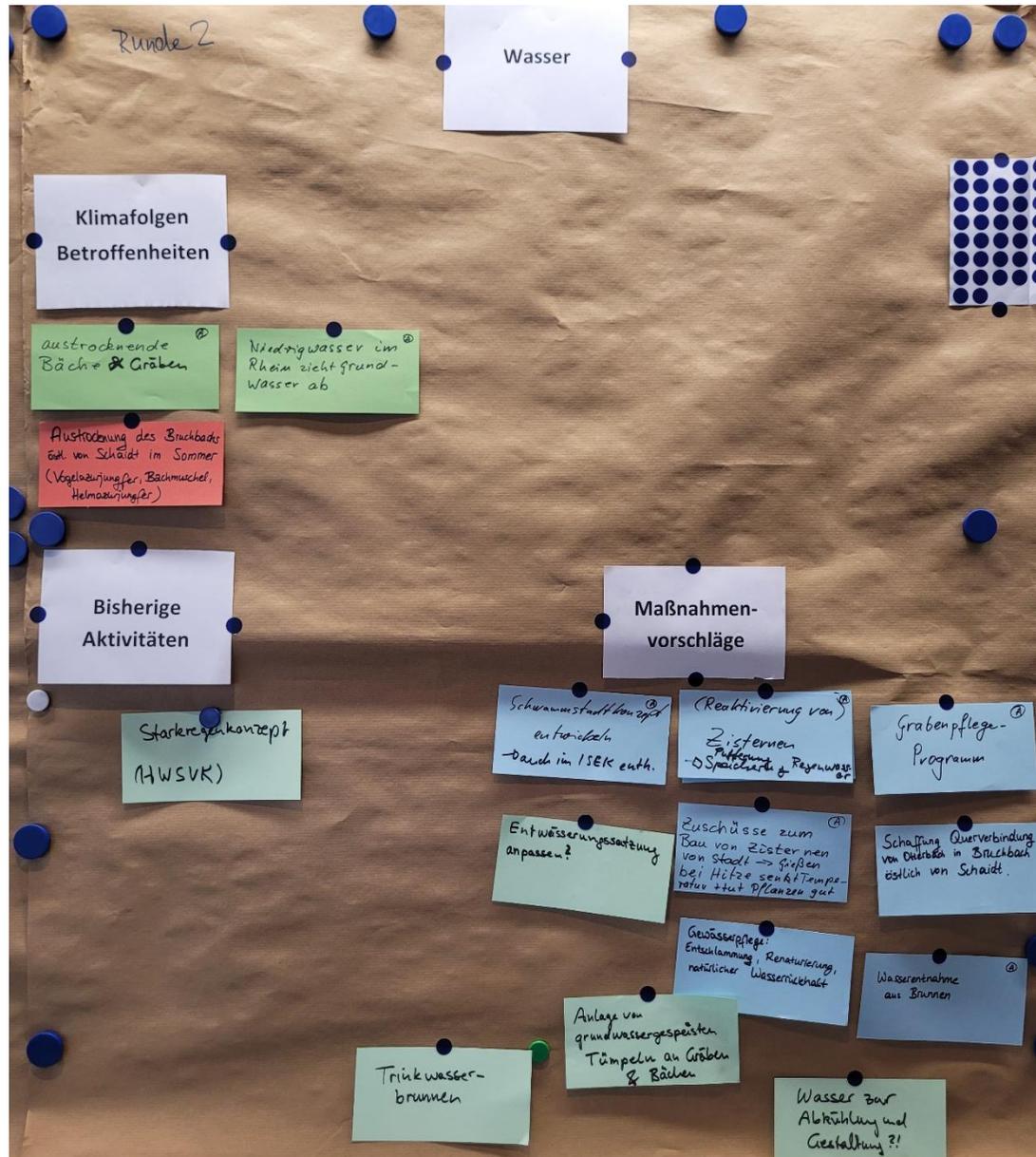


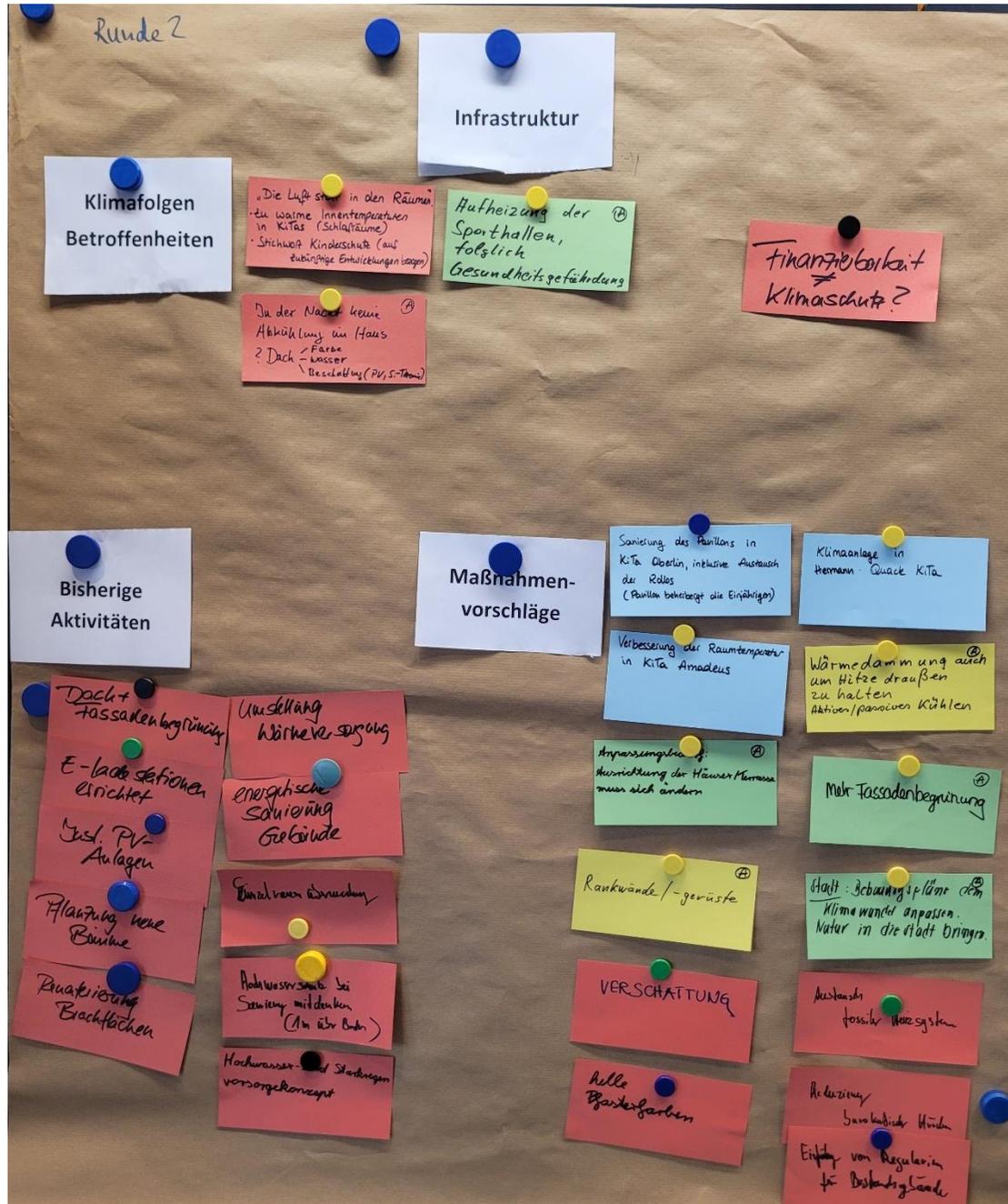


Stellwände Abteilungsleiter\*innenworkshop

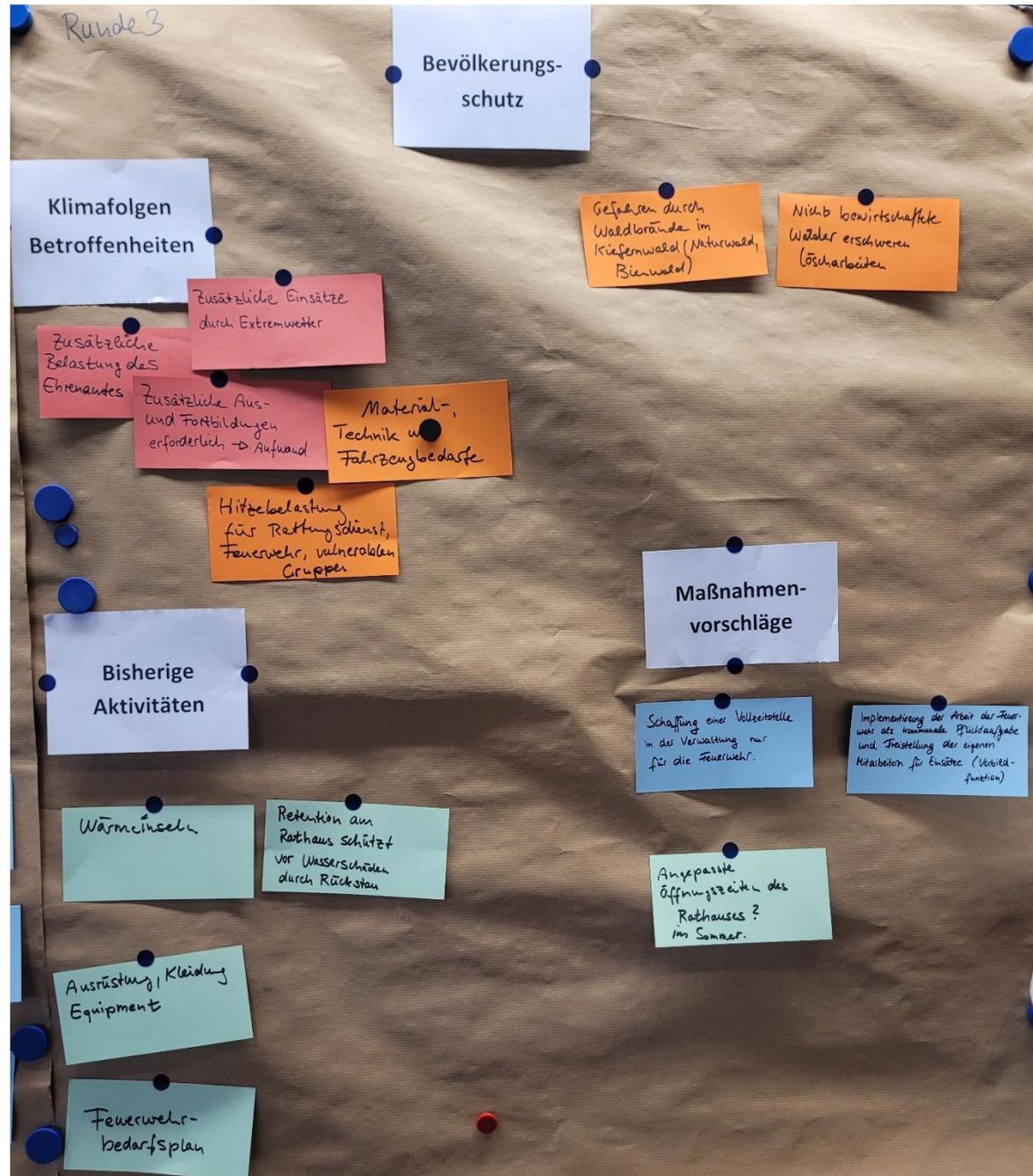












## Anhang III: Glossar

### **B**

#### Blau-grüne Infrastruktur

Blau-grüne Infrastruktur bezeichnet ein Netzwerk aus natürlichen und naturnahen Elementen wie Wasserwegen (blau) und Vegetation (grün), das zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Anpassung an den Klimawandel und zum Erhalt der Umwelt dient. Beispiele sind Flüsse, Seen, Parks und Grünflächen, die sowohl ökologische als auch soziale Vorteile bieten.

### **I**

#### Integrierte Klimaanpassung

Integrierte Klimaanpassung bezeichnet die umfassende Anpassung an den Klimawandel in verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen, um die Resilienz gegenüber Klimarisiken zu erhöhen und nachhaltige Entwicklung zu fördern. Anstelle von Klimaanpassung werden häufig auch die Begriffe Klimafolgenanpassung oder Klimawandelanpassung verwendet.

### **K**

#### Klima-Bündnis

Seit September 2017 ist Wörth am Rhein Teil des Klima-Bündnis, eines der wichtigsten Netzwerke zum kommunalen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Wörth am Rhein schließt sich so 1.700 anderen Mitgliedskommunen in 26 europäischen Ländern an und verpflichtet sich freiwillig, die klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen alle fünf Jahre um 10 Prozent zu senken.

### **M**

### Mittelzentrum

Ein Mittelzentrum ist eine Stadt oder Gemeinde, die eine mittlere Versorgungsfunktion für ein umliegendes Gebiet übernimmt. Es bietet wichtige Dienstleistungen und dient als wirtschaftliches sowie infrastrukturelles Zentrum für kleinere umliegende Gemeinden.

## **N**

### Naturbasierte Klimaanpassungsmaßnahmen

Naturbasierte Klimaanpassungsmaßnahmen sind Strategien, die natürliche Ökosysteme nutzen oder wiederherstellen, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel zu stärken, wie etwa Aufforstung, Feuchtgebietserhaltung oder Renaturierung von Flüssen.

### No-regret-Maßnahmen

No-regret-Maßnahmen sind Strategien oder Handlungen, die unabhängig von zukünftigen Klimaänderungen Vorteile bringen, wie Kostensparnisse, erhöhte Effizienz oder verbesserte Lebensqualität, und somit keine Nachteile hervorrufen, selbst wenn die erwarteten Klimaeffekte nicht in dem erwarteten Maße eintreten.

## **P**

### Projektionen

Projektionen sind Vorhersagen oder Schätzungen über zukünftige Klimaänderungen mithilfe von Klimamodellen, die auf aktuellen Daten und Annahmen basieren.

## **R**

### Referenzperiode

Referenzperiode ist in der Klimatologie ein festgelegter 30-jähriger Zeitraum, der als Basis für Vergleiche, Analysen oder Bewertungen dient, beispielsweise zur Beurteilung von statistischen klimatischen Trends.

#### Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen (RLP KfK)

Das RLP KfK dient als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um den Klimawandel und seinen Auswirkungen in Rheinland-Pfalz. Zehn Klimaexpertinnen beraten und informieren zu den Ursachen und Folgen des Klimawandels sowie zur Klimaanpassung im Bundesland. Zu den Hauptaufgaben des RLP-KfK gehört die Aufbereitung und kostenlose Bereitstellung von Klimadaten aus der Vergangenheit und für die Zukunft, die Unterstützung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten und der Aufbau eines Klimakompetenznetzwerks sowie eines Netzwerks für kommunale Klimaanpassung.

## **S**

### Sensitivität

Sensitivität beschreibt in diesem Fall das Ausmaß des Einflusses der bisherigen klimatischen Veränderungen auf einen Lebens- bzw. Wirtschaftsbereich.

## **V**

### Vulnerabilität

Vulnerabilität bezeichnet in diesem Fall die Anfälligkeit eines Lebens- bzw. Wirtschaftsbereich gegenüber den zukünftigen Klimabedingungen. Der Grad der Anfälligkeit setzt sich dabei aus dem Ausmaß der zukünftigen klimatischen Veränderungen und des Potentials der verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche, sich an die zukünftigen klimatischen Bedingungen anzupassen, zusammen.

## **W**

### Weltklimarat IPCC

Der Weltklimarat (IPCC) ist ein internationales Gremium der Vereinten Nationen, das wissenschaftliche Informationen zum Klimawandel sammelt, bewertet und bereitstellt, um fundierte Entscheidungen und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu unterstützen.

10.02.2025



# WÖRTH

KLIMASCHUTZ UND  
NACHHALTIGKEIT  
IN WÖRTH

